

Themen dieser Ausgabe

Musik machen – Haltung zeigen: Mitglieder des Musikrates engagieren sich für eine demokratische, weltoffene Gesellschaft und für Kulturelle Vielfalt

Veranstaltungshinweis: Podiumsdiskussion mit Konzert zu Leo Kestenberg

Neues aus den DMR Mitgliedsverbänden

Finalkonzert des Deutschen Dirigentenpreises online nachhören

Musik machen – Haltung zeigen: Mitglieder des Musikrates engagieren sich für eine demokratische, weltoffene Gesellschaft und für Kulturelle Vielfalt

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrates (DMR) hat den 5. Berliner Appell „Musik machen – Haltung zeigen“ sowie die Resolution „Jüdisches Leben schützen“ verabschiedet. Damit bekennen sich die Mitglieder des DMR dazu, sich für eine demokratische, weltoffene Gesellschaft und für Kulturelle Vielfalt zu engagieren und fordern den Schutz der Werte und Normen des Grundgesetzes. Es ist das erste Mal, dass sich der DMR als zivilgesellschaftlicher Dachverband des Musiklebens mit einem Berliner Appell zu aktuellen gesellschaftspolitischen Herausforderungen äußert.

Hierzu **Prof. Martin Maria Krüger**, Präsident des Deutschen Musikrates: „Angesichts der gesellschaftlichen Entwicklungen ist es an der Zeit, dass die Mitglieder des Deutschen Musikrates, der als zivilgesellschaftlicher Dachverband des Musiklebens die Interessen von rund 14 Millionen Menschen in Deutschland vertritt, ihre Stimme erheben und gemeinsam für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes eintreten, in der Rassismus und Antisemitismus keinen Platz haben dürfen. Wir sind der Überzeugung, dass Musikpolitik nicht nur Fachpolitik ist und sein darf, sondern auch ein Teil von Gesellschaftspolitik sein muss. Der 5. Berliner Appell wird künftig die Grundlage für unser zivilgesellschaftliches Engagement darstellen. Die Resolution ‚Jüdisches Leben schützen‘ ist die erste Konkretisierung der Kernbotschaften dieses Appells.“

Der 5. Berliner Appell spannt in seinen drei Bereichen Appell, Forderungen und Notwendigkeiten bewusst einen breiten Themenfächer und ist damit Bezugspunkt für künftige Stellungnahmen des DMR zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen. Die Berliner Appelle des DMR, die nur von der Mitgliederversammlung beschlossen werden können, stellen die traditionell höchste Appellationsebene dar. Ihre Themen ergeben sich aus den aktuellen musikpolitischen Arbeitsschwerpunkten des DMR. Die bisherigen Berliner Appelle zu den Themen Musikalische Bildung, Kulturelle Vielfalt sowie Musik und Medien finden Sie unter www.musikrat.de/musikpolitik.

Veranstaltungshinweis: Podiumsdiskussion mit Konzert zu Leo Kestenberg

Das Zentrum Preußen – Berlin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) veranstaltet am Donnerstag, 14. November 2019, eine Podiumsdiskussion mit Konzert unter dem Titel „Leo Kestenberg, die Preußische Bildungspolitik und die Künste“. Im Mittelpunkt steht das Wirken des Pianisten, Musikpädagogen und Kulturpolitikers Kestenberg in der Kultur- und Bildungspolitik der Republik bis 1932. Moderiert wird die Veranstaltung von Prof. Dr. Dörte Schmidt, Präsidiumsmitglied des Deutschen Musikrates und Akademiemitglied der Universität der Künste.

Hierzu **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Erziehung zur Menschlichkeit mit und durch Musik – Leo Kestenbergs Leitidee und sein Konzept zur Musikalischen Bildung sind angesichts der defizitären Situation des Musikunterrichts, vor allem in der Grundschule, noch immer hochaktuell. Musik muss wieder ein Pflichtfach in den Schulen werden! Deshalb fordern die Mitglieder des Deutschen Musikrates die Kultusministerkonferenz im [5. Berliner Appell](#) nachdrücklich auf, Kindern und Jugendlichen eine qualifizierte kontinuierliche Musikalische Bildung als wesentlichen Bestandteil ganzheitlicher Menschenbildung zu ermöglichen.“

Die Veranstaltung findet am 14. November im Akademiegebäude am Gendarmenmarkt, Einstein-Saal, Jägerstr. 22-23, 10117 Berlin ab 19:00 Uhr statt. Um Anmeldung wird bis zum 07. November gebeten, der Eintritt ist frei. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Neues aus den DMR Mitgliedsverbänden

Musikalische Bildung in der Grundschule: BMU verabschiedet Position

In seiner aktuellen Stellungnahme [„Musikalische Bildung in der Grundschule: BMU-Position zur inhaltlichen und personellen Ausgestaltung des Musikunterrichts an der Grundschule“](#) benennt der Bundesverband Musikunterricht e.V. (BMU) zentrale Kernpunkte für den Ausbau und die Sicherung der Qualität musikalischer Bildung in Grundschulen. Das Papier richtet sich an alle politischen Entscheidungsträger in Bund und Ländern.

Die Grundschule ist der Ort, an dem Kinder aller sozialen Strukturen zusammenkommen, um gemeinsam zu lernen. Die Grundschule ist aus der Sicht des BMU daher der entscheidende Ort, allen Kindern eine solide musikalische Grundausbildung zukommen zu lassen. Musikunterricht in der Grundschule greift das kindliche Bedürfnis nach Auseinandersetzung mit der musikalischen Umwelt und eigener musikalischer Betätigung auf, er bestärkt dieses Bedürfnis und nutzt es für eine grundlegende musikalische Bildung, die in der weiterführenden Schule sowie im außerschulischen Bereich erweitert wird.

Als Kernpunkte zur Wahrung der musikalischen Bildung in der Grundschule benennt der BMU eine feste Verankerung des Musikunterrichts in der Stundentafel der Grundschule mit mindestens zwei Stunden pro Woche, erteilt von ausgebildeten Musiklehrkräften. Um dies gewährleisten zu können, ist eine Professionalisierung des Musikunterrichts, sowohl was die universitäre Ausbildung angehender Musiklehrerinnen und -lehrer als auch die fachliche

Qualifikation von Seiteneinsteigern anbelangt, unabdingbar. Um Anreize für die Wahl des Grundschullehrberufs zu schaffen, ist nicht zuletzt auch die Vergütung an die von Musiklehrkräften an weiterführenden Schulen anzugleichen.

Der BMU sieht durch diese Forderungen eine Chance, den qualifizierten Musikunterricht in der Grundschule zu wahren und durch die geforderten gesteigerten Investitionen die Attraktivität des Musiklehrerberufs an Grundschulen wieder zu steigern, um so die musikalische Bildung der zukünftigen Generationen abzusichern.

Der Bundesverband Musikunterricht e.V. (BMU) ist ein Fachverband zur Förderung der musikalischen Bildung, insbesondere des Musikunterrichts in allen Schularten, -formen und -stufen. Er ist Interessenvertretung für Musik unterrichtende Lehrkräfte, Ausbilder, Hochschullehrer, Referendare sowie Lehramtsstudierende. Der BMU setzt sich für das Musikleben und die musikalisch-künstlerischen Arbeit an Schulen ein, insbesondere auch für die Arbeit der Musikensembles. Zudem fördert er eine qualifizierte und ausreichende Ausbildung von Musiklehrern aller Schularten, -formen und -stufen.

Mit der aktuellen BMU-Position konkretisiert der Verband seine dahingehenden Ausführungen aus seinem Grundsatzpapier „Agenda 2030“ (vgl. BMU-Positionen 9-2016).

Weitere Informationen finden Sie unter www.bmu-musik.de.

DOV empfiehlt bundesweit Mindesthonorare für Orchesteraushilfen

Jedes Orchester ist auf Aushilfskräfte angewiesen. Ohne sie könnten viele Aufführungen nicht stattfinden. Auf ihren Einsatz müssen sich die Musikerinnen und Musiker gut vorbereiten. Arbeitgeber greifen auch gern auf Studierende an den Musikhochschulen zurück. Diese anspruchsvolle Tätigkeit müssen Arbeitgeber angemessen honorieren.

Als Mindesthonorare empfiehlt die DOV für alle Orchesteraushilfen folgende Sätze:

- in Orchestern ab Kategorie TVK A und aufwärts: Probensatz 135 Euro, Aufführungssatz 200 Euro
- in Orchestern mit Eingruppierung unterhalb TVK A: Probensatz 130 Euro, Aufführungssatz 190 Euro

Dazu kommt ein Zuschlag von jeweils 25 Prozent für Solo, Stimmführung oder Sonderinstrumente. Fahrtkosten sollen Arbeitgeber ebenfalls erstatten.

Diese Empfehlungen gelten bundesweit!

Die DOV fordert alle Musikerinnen und Musiker auf, diese Empfehlungen möglichst weit zu streuen und mindestens zu diesen Sätzen zu spielen. Geringfügige Abweichungen sollten sie nur im individuell begründeten Einzelfall oder an Standorten mit Notlagentarif akzeptieren.

Weitere Informationen gibt es auf der DOV-Website unter www.dov.org/freie/hoehere-mindesthonorare-fuer-aushilfen-orchestern.



Notenständer mit Flyer Good Play Fair Pay © DOV

Finalkonzert des Deutschen Dirigentenpreises online nachhören

Sie haben die Verleihung des Deutschen Dirigentenpreises am 18. Oktober 2019 in der Kölner Philharmonie verpasst? Das Finalkonzert wurde live auf WDR 3 übertragen und kann [online](#) nachgehört werden. Die Dirigentinnen und Dirigenten Julio García Vico, Gábor Hotvári und Chloé van Soeterstède konzertierten mit dem Gürzenich-Orchester Köln, dem WDR Sinfonieorchester sowie den Sängerinnen und Sängern des Ensembles und des Internationalen Opernstudios der Oper Köln.

Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie [hier](#) sowie unter www.dirigentenforum.de.

Impressum/ Kontakt

Herausgeber

Deutscher Musikrat e.V.
Schumannstraße 17
D-10117 Berlin

V.i.S.d.P.

Prof. Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates

Kontakt

Tel +4930 30881030
Fax +4930 30881011
generalsekretariat@musikrat.de

[Website](#) | [Newsletter](#) | [Twitter](#) | [Facebook](#)

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.